

Saale-Beitung.

Einunddreißigster Jahrgang.

[Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Bezugspreis

für Halle wöchentlich 2 50 M., bei ...

Anzeigen

haben die Spalte über deren Raum ...

Nr. 105.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 4. März.

1897.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

Berlin, 3. März. Das Kaiserpaar ...

Prinz Albert von Preussensberg ...

Prinz Heinrich ist heute abend ...

Dem Chef der ältesten Linie ...

Parlamentarische.

* Die feierliche Legitimation ...

An dieser Kommission ist man ...

* Minister Fredebeil ist sehr ...

* Wie es heißt, wird dem ...

* Berlin, 3. März. In der Budgetkommission ...

* Oldenburg, 3. März. Die ...

Unsere Richter.

Man schreibt uns: Für die Gleichstellung ...

Verwaltung und Rechtspflege.

* Für die „Hant. Nachr.“ bei denen ...

Schule und Kirche.

* Die Vetheiligung einiger ...

* In Berlin tritt heute (4.) der ...

Kolonialangelegenheiten.

* Den „Berl. N. N.“ zufolge wird ...

Deer und Marine.

* Für die Jahrhundertfeier ...

Arbeiterbewegung.

* In einer am Mittwoch ...

Ausland.

Die orientalische Frage.

Namchik liegt auch der ...

Euerer Excellenz, daß die Großmächte beschließen, die Ver-
haltenslinie festzustellen, welche bestimmt ist, einer Lage ein
Ende zu machen, der vorzuziehen nicht von ihnen abhing,
deren Verlängerung aber danach ansetzen ließe, den
Frieden Europas zu gefährden. Die Mächte haben sich über
die beiden folgenden Punkte geeinigt: Kreta könnte
auf seinen Fall unter den neuartigen Um-
ständen von Griechenland angetreten werden.
Zweitens, angeht es die durch die Türkei herbeigeführte
Verzögerung in der Anwendung der mit ihr vereinbarten
Bedingungen sind die Mächte entschlossen, unter voller Auf-
sicht der griechischen Regierung, des österreichischen
Kaisers, Kreta selbständig durchzuführen.
Selbstverwaltung des Systems auszu-
führen, welches bestimmt ist, der Insel eine besondere
Regierung unter der hohen Oberaufsicht des Sultans zu
stiften. Die Vermittlung dieser Absichten wurde nach
Antrag der Mächte nur zu erreichen sein durch die Zurück-
ziehung der griechischen Schiffe und Truppen
aus Kreta. Die Mächte erwarten zuversichtlich von der
Weisheit der griechischen Regierung die Erfüllung, doch sie
nicht auf einen dem Beschließen der Mächte zuwiderlaufenden
Wege verfahren wollen. Die Gesandten verhehlen nicht, daß
ihre Intentionen ihnen vorzuziehen, der griechischen Regie-
rung im Voraus die Mächte vollständig durchzuführen
die Mächte unüberwindlich entschlossen sind, vor keinem
Zwangsmittel zurückzutreten, wenn nach Ab-
lauf einer Frist von 6 Tagen die Zurückziehung der
griechischen Truppen und Schiffe aus Kreta nicht er-
folgt ist.

Diese Note der Mächte, auf die eine offizielle Antwort
der griechischen Regierung noch nicht erfolgt ist,
ist nach zahlreichen Meldungen, die aus Athen vorliegen, dort
keineswegs einen entmutigenden Eindruck
gemacht. Die Athener sprechen sich einmütig für eine
Politik des Widerstandes aus. Die halbamtliche
„Prona“ sagt: „Wir sehen nicht ein, weshalb ein griechisch-
türkischer Krieg den Frieden Europas bedrohen würde. Wir
verlangen von Europa nur Gerechtigkeit und machen im Voraus
darauf aufmerksam, daß im Falle einer neuen Ungerechtigkeit
gegen den Hellasismus der Friede unmöglich sein würde.“
Man meint, die Autonomie Kretas schaffe nur ein diplo-
matisches Hindernis, der Gewalt der Dinge, der Erb-
itterung und der religiösen Leidenschaft in Kreta, nicht
Widerstand leisten könne. Eine Selbstverwaltung für Kreta
bedeute Nartheit oder Romädie. Die „Atropolis“ hält eine
Autonomie für unmöglich. — „Nea Emeca“
meint, Europa könne wohl Griechenland in Zwang halten, aber
es würde nicht den Kretesen Zwang antun können. —
„Wir werden“, sagt „Kairi“, „Macedonien und Epirus in
Südrich versetzen. Welt wird unteren Waffen Erfolg ver-
leihen.“ — „Nea Epimeris“, Organ der Regierung, schreibt:
„Hoffen wir, daß die Antwort des Ministers Deliamis dem
Wunsche der Nation entspreche.“ — „Gestia“ kündigt eine
Massenversammlung an und sagt: „Licht uns dabei geben,
wo die Geheiß der Flotten Europas uns nicht erreichen
können.“

Daß diese Erklärungen der griechischen Presse sich mit den
Empfindungen des griechischen Volkes identisch finden, geht
aus weiteren Meldungen unabweisbar hervor. Es herrscht,
wie man aus Athen telegraphisch, dort große Erregung,
und den Provinzen laufen fortgesetzt Telegramme ein, welche
die Regierung dringend zum Widerstand auffordern.
Gestern Abend durchzogen Manifestanten mit Fahnen,
an denen geschrieben stand: „Hoch die Vereinigung Kretas mit
Griechenland, die Strafen Athens.“

Als weiteres Zeichen der Stimmung in Griechenland geben
wir folgende Nachricht: Der Athener Korrespondent des „Popolo
Romano“ telegraphisch, daß er in der Nacht zum Mittwoch auf
einem griechischen Schiffe, mit freiwilligen
Truppen und mit Waffen an Bord, nach Kreta ge-
fahren sei. Das Blatt meint mit Recht, daß dies wenige
Stunden nach der Ueberzeugung der Note der
Großmächte an die griechische Regierung geschoben, so sei
dies ein unabweisbares Vorzeichen für den geringen Erfolg des
neuesten diplomatischen Schrittes.

Bezüglich der Situation ist auch noch, daß der
Kriegsminister, Herr Solomitis, seine Demission
gegeben hat. Er sitzt in einem gegenwärtigen offenen
Briefe als Grund seiner Demission an, daß seine Ansicht, man
müsse die Occupations-Armee auf Kreta verstärken,
nicht durchgegangen sei. — Die Minister hatten übrigens
gestern eine lange Beratung über die Note der Mächte.

Ein Stelle Emotiv übernahm Oberst Metaxas das
Portefeuille des Krieges.
Während es auf den die Erhaltung seiner Qualitäten
rühmenden König Georg eingewirkt wird, das rühmliche Spiel
mit dem Feuer fortzusetzen, werden erhellendweise noch andere
Einsprüche geltend gemacht. So ist der König von Däne-
mark, sein Vater, seinen ganzen Einfluß in Athen aus, um
den König Georg zu bestimmen, den Widerstand gegen Europa
aufzugeben.

Aus Konstantinopel meldet man uns heute, die ver-
gessenen der Flotte überreichte Kollektionen der Mächte erklärte,
daß die Mächte, von dem Wunsche befehle, die Integrität der
Türkei zu erhalten, die Wiederherstellung der Ordnung in Kreta
beizubringen. In dem die Mächte erklären, daß infolge der
Verzögerung die Ausführung des vorjährigen Arrangements
nicht mehr den Verhältnissen entspreche, haben sich dieselben
in der Ansicht gezeigt, daß Kreta die Autonomie gewährt werden
müsse. Gleichzeitig wird die an Griechenland gerichtete
Sommatation angezeigt. Die Kollektionen sagt ferner bei Er-
wähnung der Zurückziehung der türkischen Truppen
von Kreta, die Regelung dieser Frage solle eine besonderen
Militär-Konvention zwischen den Mächten und der
Türkei vorbehalten bleiben. Gegenwärtig wird zwischen der
Flotte und den Mächten über die Ernennung eines Gouverneurs
von Kreta verhandelt; die Flotte besteht darauf, daß der
Gouverneur türkischer Unterthan sein müsse.

Von der Insel Kreta selbst liegt folgende Darstellung
der „Kön. Ztg.“ über die gegenwärtige Evidenz-
revolte vor:

Seit Monaten revolutionäre unabhangige alle turkische
Sapienten gegen ihre Offiziere und wergelten sich, dem Befehl
des turkischen Kommandanten entprechend, ihre Waffen
abzugeben. Inzwischen gingen von allen Landesteilen Truppen
im Ausschickung vor, wobei aus den Besten des Kommandos,
in welchem die Sapienten untergebracht waren, Schiffe seien. Die
turkischen und italienischen Matrosen gehen hierauf Salven ab,
wobei ein Italiener und der Sapient verumtort und
der Ober der letzten getodet wurde. Nach turkischen
Angaben soll begreiflich durch turkische oder italienische Regeln
geschossen sein; wobei turkische oder italienische Regeln
eigenen Sapienten getodet wurde. Der der turkischen
wurden auf ein englisches Schiff, die anderen ins Gefangnis
gebracht. Die Italiener halten den Bloß befehl. Auf die
Gezeiten und Miletianen machte das energische turkische

lose Vorgehen der europaischen Truppen einen ungeheuren
Eindruck. Die Strafen sind leer, alle Hauser sind geschlossen.
Nach anderweitigen bestimmten Berichten haben die eng-
lischen, franzosischen und russischen Matrosen
nicht auf die meuternden Evidenzen geschossen.
Legiere haben aber auf den wublich verumtorten Suleiman
Pey auch auf ihren provisorischen Befehlshaber, den englischen
Major Bor, sowie auf italienische und montenegrinische Offiziere
gefeuert. Alle Patrouillen der europaischen Besatzungen wurden
verfangt. Die Wortler Suleiman Pey wurden an Bord des
englischen Kriegsschiffes „Puffeur“ gebracht.

Weitere Meldungen befolgen:
Kreta, 3. Marz. Gestern vormittag forderten die Ge-
schwaderchefen den Kommandanten der griechischen Flotte auf,
sich mit dem Obersten Kapkos iber die Freilassung der
turkischen Gefangenen in Selino zu verhandeln.
Der Kommandant erwiderte, da die Gromacht Selino unter
ihren Schutz genommen hat, ginge die Frage Griechenland
nichts mehr an. Nichtsdestoweniger haben sich der Komman-
dant und der griechische Vizekonsul auf ausdrucklichen Befehl
des Konigs Georg heute vormittag nach Selino begeben.

Konstantinopel, 3. Marz. Der griechische Kreuzer
„Hellas“ hat in Mauthempeo auf Samos 3 turkische
Offiziere und 98 Mann, welche bei Vafios ge-
fangen worden sind, gelandet.

Kreta, 3. Marz. Das griechische Konerschiff „Cydra“ ist
im heiligen Hafen geblieben. — Der griechische Kommando-
Reinert hatte mit dem Admiralen der fremden Geschwader eine
Unterredung. — Ein turkisches Torpedoboot schlepte ein
kleines Segelboot mit Lebensmitteln von Kreta hierher. —
Das turkische Konerschiff „Sudana“ wird hier erwartet.
— Die Patrouillen in der Stadt sind verdoppelt worden.
Schließlich wollen wir noch zwei bemerkenswerte Auslassungen
wiederholen: Die „Kön. Ztg.“ sagt in Besprechung der gegen-
wartigen Lage im Orient, man musse die Augen mit Besatz
verschleien, wenn man nicht sehen wolle, da die vollige
Vollstreckung des Willens der Gromacht immer
schwieriger geworden sei. — Weiter befugigt die „Kön. Ztg.“,
da die deutsche Regierung mehrfach Anregung
ergalt habe, zwecks gemeinsamen Vorgehens eine Verbin-
dung unter den Gromachten anzubahnen, welche Aufgabe
Deutschland als der unabhangigste Staat unternommen und
durchgefuhrt habe im Interesse der Erhaltung des Weltfriedens.
Wie sich ferner die Dinge in Kreta gestalten, sei Deutschland
gleichgiltig. Daraus habe das Berliner Kabinett den anderen
Regierungen gegenuber kein Hehl gemacht. Deutschland
stehe bei dem schlielichen Ausgange der Dinge
nicht in erster Linie, es sei nur beteilig, soweit
es sich um die Vollstreckung des einseitigen
Willens der Gromacht fur den Schutz des
europaischen Friedens handle.

Desterreich-Ungarn.

Der ehemalige Vizebotschafter Wien, Adalbert Richter,
ist gestorben. Der Kapitan der Vizebotschafter, General
Leopold Graf von Welzper ist vorzeitig auf dem
Schlosse Schwanberg in Brixen gestorben.
Im ungarischen Abgeordnetenhaus wurde gestern bei der
vorliegenden Beratung des Konigsbeschlusses der Abgeordnete
Fahler (Rechtspartei) die Verhandlungen zur Sprache
gebracht, welche iber vorgeschlagene Bestimmungen in Ansehung der
Ausstellungsfaktoren, im einzelnen im voraus gelauft
waren. Vizebotschafter Welzper erklarte, gegen jedes Blatt
ausgebe eine Verhandigung gegen den Staatssekretar Welzper
ausgedrockt habe, sei sofort die Klage erhoben worden; auch sei
gegen das Konserium, welches die Eintristatisten fur die Willen-
nimmungsstellung gepachtet habe, Strafklage erklart worden.
Der Staatsanwalt habe bereits die notigen Schritte getan.

Italien.

Dem Vernehmen nach wird heute das Dekret veroffentlicht,
durch welches die Kammer aufgelost wird und die Neu-
wahlen auf den 21. Marz, die Stadtverwahlen auf den 28. Marz
festgelegt werden.

England.

Seit einigen Tagen herrscht im Arsenal zu Portsmouth
Hitverhalt ahtigkeit. Zweitausend Arbeiter sind Tag
und Nacht beschaftigt, die beiden groten Kreuzer der Welt in
Dienst zu stellen.

Russland.

Bis Mitte Marz werden auf sammtlichen Grenzstationen der
russischen Eisenbahnen besondere Agenturen eroffnet, deren Auf-
gabe in der Kontrolle und energigen Feststellung der
Zahlungen fur den Transport von Frachten im
internationalen Verkehr zwischen russischen und auslandischen
Bahnen bestehen soll.

Danemark.

Der Ackerbauminister Schellest hat gestern dem Landsting
eine Gewerbesteuer betreffs Welzper, die fur die
von ihm bezahlte Welzper, die fur die
turkischen Staatsbeitrag zur Unterstutzung derjenigen Fischer
und Viehzuhter, welche in ihren Viehherden die
Tuberkuloseepidemie anzuwenden wunnen, auf 100,000 Kronen fest.
Bei Hornbuck, welches aus dem Ausland eingefuhrt wird, ist
auf Veranlassung der Veterinarpolizei hatstens am funften
Tage nach der Ankunft des Viehes an dem Bestimmungsort die
Zubehaltung in Anwendung zu bringen; der Probe kann fur
Diere, welche hatstens am dritten Tage nach der Einfuhr ab-
geschlachtet werden, wogegen, Mollergewissenheiten durfen
nur dann Wild, Buttermilch und Rahm ausliefern, wenn
genannte Produkte bis zu 70 ° C. erwarmt gewesen sind; der
Ackerbauminister kann von dieser Regel dispensieren, wenn die
ausgeschickte Milch fur Viehhaltung bestimmt ist. Die Einfuhr
von Wild, Buttermilch und Rahm aus dem Ausland ist nur
erlaubt, wenn es dargethan ist, da die eingefuhren Produkte
bis wenigstens 70 ° C. erwarmt gewesen sind.

Norwegen.

Das Storting beschlo gestern einstimmig, eine Kommission
von neun Mitgliedern zu ernennen, welche die Frage des Ab-
schlusses von Schiedsgerichtsvertragen mit den Nor-
wegen und anderen Staaten erwagen und eventuell dem
Storting darauf bezugliche Vorstellung unterbreiten soll.

Universitats- und Hochschulnachrichten.

Jena, 3. Marz. Der mundener auerordentliche Professor
der Nationalokonomie Cob, der einen Ruf nach Freiburg in
Baden oblagte, wurde zum Ordinarius ernannt.
Freiburg i. B., 3. Marz. Wie die „Freiburger Ztg.“ hort,
hat sich fur einen Ruf nach der Geheime Hofrat v. Kries
den Ruf an die Berliner Universitat als Nachfolger des
Reymond's abgelehnt.

Wissenschaftl. Kunst. Literatur.

— Der Schlustein in der Bandelshaus des Reichshofes
soll nach dem Willen von Kaiserin Elisabeth Kaiser
Friedrich III. in die Schatzkammer des Kaiserthums tragen.
Es ist hierzu ein bedeutender Wettbewerb erlassen, an dem
mehrere Bildhauer aus Nord- und Suddeutschland, wie Dom-
stropher D. Vossing-Berlin, Nation-Wandern, bestelligt sind. Die
Kunstler haben ihre Entwurfe jetzt vollendet.

— Adolf Wilbrandt, dessen neueste dramatische Dichtung
„Gairan“ am Donnerstag im Berliner Theater seine Er-
stausfuhrung erlebt, ist leider durch Krankheit verhindert, nach
Berlin zu kommen. Die Titelfolle in „Gairan“ — Dejanira
der mochaebanische Name fur Gairan — ist ein turkischer
Held der Gairan- und Sommerzeit. Neben Dejanira tritt
hauptstuchlich Wifala, in welcher die biblische Magalena vor-
fuhrt erscheint, in den Vordergrund der Handlung. Wifala
wird von Frau Gerner gespielt werden.

— Aus Weimar wird vom 28. Febr. geschrieben: „Kaiser
Geinrich“ von Ernst v. Willbrandt erlebte bei seiner
heute erfolgten ersten Ausfuhrung am hiesigen Hoftheater nur
einmalige Aufnahme, trotz ihrer turkischen Handlung. Die
ermandete durch zu viel Langen und erfullte durch seinen Mangel
an geistigem Gehalt.

— Die Erstausfuhrung der Oper „Die schwarze Gahtin“
von Blatigen und Jarro in Stadttheater in Chemnitz
brachte einen starmlichen, durchschlagenden Erfolg, oftmaligen
Verdovrruf der Mitwirkenden und des Kapellmeisters Steben.

— Im Dorfe Andulsen (Norr.) wurden heidnische
Grabhufer, 8 bis 14 Jahrhunderte alt, entdekt. Die gefundenen
Waffen und Schmuckgegenstande aus Eisen, Bronze und Bein-
stein wurden vom Berliner Museum erworben.

Gewerkschaften.

Halle, 3. Marz. Schlichtungsgericht fur die heutige
Sitzung waren zwei Sachen zur Verhandlung anberaumt: Ein
Fall schwerer Arbeitsverletzung in Verbindung mit Unter-
schlagung, Johann ein Stittlechtsverbrechen. Zuerst wurde
gegen die Wittve Johanne Graunier geb. Ranze aus
Landsberg bei Halle verhandelt. Dieselbe stammt aus Hatler
(Kreis Mansfeld), ist 31 Jahre alt und verfut zur Zeit wegen
dieserlei eine Justizstrafe von 2 1/2 Jahren in der Straf-
anstalt zu Zerbst. Jetzt wurde ihr zur Last gelegt, vom
20. Marz 1895 bis zum Mai 1896 in Landsberg 204 M., die
Ihr vom Mannen Otto Tobte anvertraut waren, sich rechts-
widrig zugeeignet, dann ein dem Tobte gehoriges Sparfassen-
buch durch selbst bewirkte Entzerrungen gefahrdet und von dieser
Verfahrung 8 1/2 in 11 1/2 Mark zum Zwecke einer Zahlung
bestanden gemacht zu haben. Der Sachverhalt erweist sich
einfach und die Verhandlung vereinfachte sich durch das Ge-
standnis der Angeklagten. Sie war seit 5 Jahren Wirt-
schafterin beim Sandarbeter Otto Tobte in Landsberg, zu dem
sie mit ihren zwei Kindern zog. Tobte hatte 4 Kinder, darunter
einen jetzt 20 Jahre alten Sohn beim Militar. Von diesem
bestand Otto Tobte, erhebt die Graunier vom Zeit an
Zeit erpartes Geld mit der Bestimmung, dasselbe bis zur An-
sammlung von 50 M. aufzubewahren und es dann auf der
Sparfasse in Zerbst einzusetzen. Letzteres hatte die Angeklagte
nicht getan, sondern dreimal 50 M. und einmal 54 M. zur-
ckgehalten, die Entzerrungen in Tobtes Sparfassenbuch aber
eigenhandig bewirkt und an diese Weise Tobte gefahrdet. Tobte
entdeckte bei ihm gehaltenen Streich, als er im vorigen Sommer
seine Sparfassen abheben wollte, um sie mit weiteren 57 M.
bei der Sparfasse in Halle zu hinterlegen, weil er nach ab-
gedienter Militarzeit einige Geldmittel haben wollte. Auf der
Tobtes Sparfasse erfuhr Tobte, da nur seine ersten Ein-
zahlungen, namlich zweimal 20 M. richtig, die 204 M. aber gar
nicht hinterlegt worden. Der Sachverhalt erweist sich
einfach und die Verhandlung vereinfachte sich durch das Ge-
standnis der Angeklagten. Sie war seit 5 Jahren Wirt-
schafterin beim Sandarbeter Otto Tobte in Landsberg, zu dem
sie mit ihren zwei Kindern zog. Tobte hatte 4 Kinder, darunter
einen jetzt 20 Jahre alten Sohn beim Militar. Von diesem
bestand Otto Tobte, erhebt die Graunier vom Zeit an
Zeit erpartes Geld mit der Bestimmung, dasselbe bis zur An-
sammlung von 50 M. aufzubewahren und es dann auf der
Sparfasse in Zerbst einzusetzen. Letzteres hatte die Angeklagte
nicht getan, sondern dreimal 50 M. und einmal 54 M. zur-
ckgehalten, die Entzerrungen in Tobtes Sparfassenbuch aber
eigenhandig bewirkt und an diese Weise Tobte gefahrdet. Tobte
entdeckte bei ihm gehaltenen Streich, als er im vorigen Sommer
seine Sparfassen abheben wollte, um sie mit weiteren 57 M.
bei der Sparfasse in Halle zu hinterlegen, weil er nach ab-
gedienter Militarzeit einige Geldmittel haben wollte. Auf der
Tobtes Sparfasse erfuhr Tobte, da nur seine ersten Ein-
zahlungen, namlich zweimal 20 M. richtig, die 204 M. aber gar
nicht hinterlegt worden. Der Sachverhalt erweist sich
einfach und die Verhandlung vereinfachte sich durch das Ge-
standnis der Angeklagten. Sie war seit 5 Jahren Wirt-
schafterin beim Sandarbeter Otto Tobte in Landsberg, zu dem
sie mit ihren zwei Kindern zog. Tobte hatte 4 Kinder, darunter
einen jetzt 20 Jahre alten Sohn beim Militar. Von diesem
bestand Otto Tobte, erhebt die Graunier vom Zeit an
Zeit erpartes Geld mit der Bestimmung, dasselbe bis zur An-
sammlung von 50 M. aufzubewahren und es dann auf der
Sparfasse in Zerbst einzusetzen. Letzteres hatte die Angeklagte
nicht getan, sondern dreimal 50 M. und einmal 54 M. zur-
ckgehalten, die Entzerrungen in Tobtes Sparfassenbuch aber
eigenhandig bewirkt und an diese Weise Tobte gefahrdet. Tobte
entdeckte bei ihm gehaltenen Streich, als er im vorigen Sommer
seine Sparfassen abheben wollte, um sie mit weiteren 57 M.
bei der Sparfasse in Halle zu hinterlegen, weil er nach ab-
gedienter Militarzeit einige Geldmittel haben wollte. Auf der
Tobtes Sparfasse erfuhr Tobte, da nur seine ersten Ein-
zahlungen, namlich zweimal 20 M. richtig, die 204 M. aber gar
nicht hinterlegt worden. Der Sachverhalt erweist sich
einfach und die Verhandlung vereinfachte sich durch das Ge-
standnis der Angeklagten. Sie war seit 5 Jahren Wirt-
schafterin beim Sandarbeter Otto Tobte in Landsberg, zu dem
sie mit ihren zwei Kindern zog. Tobte hatte 4 Kinder, darunter
einen jetzt 20 Jahre alten Sohn beim Militar. Von diesem
bestand Otto Tobte, erhebt die Graunier vom Zeit an
Zeit erpartes Geld mit der Bestimmung, dasselbe bis zur An-
sammlung von 50 M. aufzubewahren und es dann auf der
Sparfasse in Zerbst einzusetzen. Letzteres hatte die Angeklagte
nicht getan, sondern dreimal 50 M. und einmal 54 M. zur-
ckgehalten, die Entzerrungen in Tobtes Sparfassenbuch aber
eigenhandig bewirkt und an diese Weise Tobte gefahrdet. Tobte
entdeckte bei ihm gehaltenen Streich, als er im vorigen Sommer
seine Sparfassen abheben wollte, um sie mit weiteren 57 M.
bei der Sparfasse in Halle zu hinterlegen, weil er nach ab-
gedienter Militarzeit einige Geldmittel haben wollte. Auf der
Tobtes Sparfasse erfuhr Tobte, da nur seine ersten Ein-
zahlungen, namlich zweimal 20 M. richtig, die 204 M. aber gar
nicht hinterlegt worden. Der Sachverhalt erweist sich
einfach und die Verhandlung vereinfachte sich durch das Ge-
standnis der Angeklagten. Sie war seit 5 Jahren Wirt-
schafterin beim Sandarbeter Otto Tobte in Landsberg, zu dem
sie mit ihren zwei Kindern zog. Tobte hatte 4 Kinder, darunter
einen jetzt 20 Jahre alten Sohn beim Militar. Von diesem
bestand Otto Tobte, erhebt die Graunier vom Zeit an
Zeit erpartes Geld mit der Bestimmung, dasselbe bis zur An-
sammlung von 50 M. aufzubewahren und es dann auf der
Sparfasse in Zerbst einzusetzen. Letzteres hatte die Angeklagte
nicht getan, sondern dreimal 50 M. und einmal 54 M. zur-
ckgehalten, die Entzerrungen in Tobtes Sparfassenbuch aber
eigenhandig bewirkt und an diese Weise Tobte gefahrdet. Tobte
entdeckte bei ihm gehaltenen Streich, als er im vorigen Sommer
seine Sparfassen abheben wollte, um sie mit weiteren 57 M.
bei der Sparfasse in Halle zu hinterlegen, weil er nach ab-
gedienter Militarzeit einige Geldmittel haben wollte. Auf der
Tobtes Sparfasse erfuhr Tobte, da nur seine ersten Ein-
zahlungen, namlich zweimal 20 M. richtig, die 204 M. aber gar
nicht hinterlegt worden. Der Sachverhalt erweist sich
einfach und die Verhandlung vereinfachte sich durch das Ge-
standnis der Angeklagten. Sie war seit 5 Jahren Wirt-
schafterin beim Sandarbeter Otto Tobte in Landsberg, zu dem
sie mit ihren zwei Kindern zog. Tobte hatte 4 Kinder, darunter
einen jetzt 20 Jahre alten Sohn beim Militar. Von diesem
bestand Otto Tobte, erhebt die Graunier vom Zeit an
Zeit erpartes Geld mit der Bestimmung, dasselbe bis zur An-
sammlung von 50 M. aufzubewahren und es dann auf der
Sparfasse in Zerbst einzusetzen. Letzteres hatte die Angeklagte
nicht getan, sondern dreimal 50 M. und einmal 54 M. zur-
ckgehalten, die Entzerrungen in Tobtes Sparfassenbuch aber
eigenhandig bewirkt und an diese Weise Tobte gefahrdet. Tobte
entdeckte bei ihm gehaltenen Streich, als er im vorigen Sommer
seine Sparfassen abheben wollte, um sie mit weiteren 57 M.
bei der Sparfasse in Halle zu hinterlegen, weil er nach ab-
gedienter Militarzeit einige Geldmittel haben wollte. Auf der
Tobtes Sparfasse erfuhr Tobte, da nur seine ersten Ein-
zahlungen, namlich zweimal 20 M. richtig, die 204 M. aber gar
nicht hinterlegt worden. Der Sachverhalt erweist sich
einfach und die Verhandlung vereinfachte sich durch das Ge-
standnis der Angeklagten. Sie war seit 5 Jahren Wirt-
schafterin beim Sandarbeter Otto Tobte in Landsberg, zu dem
sie mit ihren zwei Kindern zog. Tobte hatte 4 Kinder, darunter
einen jetzt 20 Jahre alten Sohn beim Militar. Von diesem
bestand Otto Tobte, erhebt die Graunier vom Zeit an
Zeit erpartes Geld mit der Bestimmung, dasselbe bis zur An-
sammlung von 50 M. aufzubewahren und es dann auf der
Sparfasse in Zerbst einzusetzen. Letzteres hatte die Angeklagte
nicht getan, sondern dreimal 50 M. und einmal 54 M. zur-
ckgehalten, die Entzerrungen in Tobtes Sparfassenbuch aber
eigenhandig bewirkt und an diese Weise Tobte gefahrdet. Tobte
entdeckte bei ihm gehaltenen Streich, als er im vorigen Sommer
seine Sparfassen abheben wollte, um sie mit weiteren 57 M.
bei der Sparfasse in Halle zu hinterlegen, weil er nach ab-
gedienter Militarzeit einige Geldmittel haben wollte. Auf der
Tobtes Sparfasse erfuhr Tobte, da nur seine ersten Ein-
zahlungen, namlich zweimal 20 M. richtig, die 204 M. aber gar
nicht hinterlegt worden. Der Sachverhalt erweist sich
einfach und die Verhandlung vereinfachte sich durch das Ge-
standnis der Angeklagten. Sie war seit 5 Jahren Wirt-
schafterin beim Sandarbeter Otto Tobte in Landsberg, zu dem
sie mit ihren zwei Kindern zog. Tobte hatte 4 Kinder, darunter
einen jetzt 20 Jahre alten Sohn beim Militar. Von diesem
bestand Otto Tobte, erhebt die Graunier vom Zeit an
Zeit erpartes Geld mit der Bestimmung, dasselbe bis zur An-
sammlung von 50 M. aufzubewahren und es dann auf der
Sparfasse in Zerbst einzusetzen. Letzteres hatte die Angeklagte
nicht getan, sondern dreimal 50 M. und einmal 54 M. zur-
ckgehalten, die Entzerrungen in Tobtes Sparfassenbuch aber
eigenhandig bewirkt und an diese Weise Tobte gefahrdet. Tobte
entdeckte bei ihm gehaltenen Streich, als er im vorigen Sommer
seine Sparfassen abheben wollte, um sie mit weiteren 57 M.
bei der Sparfasse in Halle zu hinterlegen, weil er nach ab-
gedienter Militarzeit einige Geldmittel haben wollte. Auf der
Tobtes Sparfasse erfuhr Tobte, da nur seine ersten Ein-
zahlungen, namlich zweimal 20 M. richtig, die 204 M. aber gar
nicht hinterlegt worden. Der Sachverhalt erweist sich
einfach und die Verhandlung vereinfachte sich durch das Ge-
standnis der Angeklagten. Sie war seit 5 Jahren Wirt-
schafterin beim Sandarbeter Otto Tobte in Landsberg, zu dem
sie mit ihren zwei Kindern zog. Tobte hatte 4 Kinder, darunter
einen jetzt 20 Jahre alten Sohn beim Militar. Von diesem
bestand Otto Tobte, erhebt die Graunier vom Zeit an
Zeit erpartes Geld mit der Bestimmung, dasselbe bis zur An-
sammlung von 50 M. aufzubewahren und es dann auf der
Sparfasse in Zerbst einzusetzen. Letzteres hatte die Angeklagte
nicht getan, sondern dreimal 50 M. und einmal 54 M. zur-
ckgehalten, die Entzerrungen in Tobtes Sparfassenbuch aber
eigenhandig bewirkt und an diese Weise Tobte gefahrdet. Tobte
entdeckte bei ihm gehaltenen Streich, als er im vorigen Sommer
seine Sparfassen abheben wollte, um sie mit weiteren 57 M.
bei der Sparfasse in Halle zu hinterlegen, weil er nach ab-
gedienter Militarzeit einige Geldmittel haben wollte. Auf der
Tobtes Sparfasse erfuhr Tobte, da nur seine ersten Ein-
zahlungen, namlich zweimal 20 M. richtig, die 204 M. aber gar
nicht hinterlegt worden. Der Sachverhalt erweist sich
einfach und die Verhandlung vereinfachte sich durch das Ge-
standnis der Angeklagten. Sie war seit 5 Jahren Wirt-
schafterin beim Sandarbeter Otto Tobte in Landsberg, zu dem
sie mit ihren zwei Kindern zog. Tobte hatte 4 Kinder, darunter
einen jetzt 20 Jahre alten Sohn beim Militar. Von diesem
bestand Otto Tobte, erhebt die Graunier vom Zeit an
Zeit erpartes Geld mit der Bestimmung, dasselbe bis zur An-
sammlung von 50 M. aufzubewahren und es dann auf der
Sparfasse in Zerbst einzusetzen. Letzteres hatte die Angeklagte
nicht getan, sondern dreimal 50 M. und einmal 54 M. zur-
ckgehalten, die Entzerrungen in Tobtes Sparfassenbuch aber
eigenhandig bewirkt und an diese Weise Tobte gefahrdet. Tobte
entdeckte bei ihm gehaltenen Streich, als er im vorigen Sommer
seine Sparfassen abheben wollte, um sie mit weiteren 57 M.
bei der Sparfasse in Halle zu hinterlegen, weil er nach ab-
gedienter Militarzeit einige Geldmittel haben wollte. Auf der
Tobtes Sparfasse erfuhr Tobte, da nur seine ersten Ein-
zahlungen, namlich zweimal 20 M. richtig, die 204 M. aber gar
nicht hinterlegt worden. Der Sachverhalt erweist sich
einfach und die Verhandlung vereinfachte sich durch das Ge-
standnis der Angeklagten. Sie war seit 5 Jahren Wirt-
schafterin beim Sandarbeter Otto Tobte in Landsberg, zu dem
sie mit ihren zwei Kindern zog. Tobte hatte 4 Kinder, darunter
einen jetzt 20 Jahre alten Sohn beim Militar. Von diesem
bestand Otto Tobte, erhebt die Graunier vom Zeit an
Zeit erpartes Geld mit der Bestimmung, dasselbe bis zur An-
sammlung von 50 M. aufzubewahren und es dann auf der
Sparfasse in Zerbst einzusetzen. Letzteres hatte die Angeklagte
nicht getan, sondern dreimal 50 M. und einmal 54 M. zur-
ckgehalten, die Entzerrungen in Tobtes Sparfassenbuch aber
eigenhandig bewirkt und an diese Weise Tobte gefahrdet. Tobte
entdeckte bei ihm gehaltenen Streich, als er im vorigen Sommer
seine Sparfassen abheben wollte, um sie mit weiteren 57 M.
bei der Sparfasse in Halle zu hinterlegen, weil er nach ab-
gedienter Militarzeit einige Geldmittel haben wollte. Auf der
Tobtes Sparfasse erfuhr Tobte, da nur seine ersten Ein-
zahlungen, namlich zweimal 20 M. richtig, die 204 M. aber gar
nicht hinterlegt worden. Der Sachverhalt erweist sich
einfach und die Verhandlung vereinfachte sich durch das Ge-
standnis der Angeklagten. Sie war seit 5 Jahren Wirt-
schafterin beim Sandarbeter Otto Tobte in Landsberg, zu dem
sie mit ihren zwei Kindern zog. Tobte hatte 4 Kinder, darunter
einen jetzt 20 Jahre alten Sohn beim Militar. Von diesem
bestand Otto Tobte, erhebt die Graunier vom Zeit an
Zeit erpartes Geld mit der Bestimmung, dasselbe bis zur An-
sammlung von 50 M. aufzubewahren und es dann auf der
Sparfasse in Zerbst einzusetzen. Letzteres hatte die Angeklagte
nicht getan, sondern dreimal 50 M. und einmal 54 M. zur-
ckgehalten, die Entzerrungen in Tobtes Sparfassenbuch aber
eigenhandig bewirkt und an diese Weise Tobte gefahrdet. Tobte
entdeckte bei ihm gehaltenen Streich, als er im vorigen Sommer
seine Sparfassen abheben wollte, um sie mit weiteren 57 M.
bei der Sparfasse in Halle zu hinterlegen, weil er nach ab-
gedienter Militarzeit einige Geldmittel haben wollte. Auf der
Tobtes Sparfasse erfuhr Tobte, da nur seine ersten Ein-
zahlungen, namlich zweimal 20 M. richtig, die 204 M. aber gar
nicht hinterlegt worden. Der Sachverhalt erweist sich
einfach und die Verhandlung vereinfachte sich durch das Ge-
standnis der Angeklagten. Sie war seit 5 Jahren Wirt-
schafterin beim Sandarbeter Otto Tobte in Landsberg, zu dem
sie mit ihren zwei Kindern zog. Tobte hatte 4 Kinder, darunter
einen jetzt 20 Jahre alten Sohn beim Militar. Von diesem
bestand Otto Tobte, erhebt die Graunier vom Zeit an
Zeit erpartes Geld mit der Bestimmung, dasselbe bis zur An-
sammlung von 50 M. aufzubewahren und es dann auf der
Sparfasse in Zerbst einzusetzen. Letzteres hatte die Angeklagte
nicht getan, sondern dreimal 50 M. und einmal 54 M. zur-
ckgehalten, die Entzerrungen in Tobtes Sparfassenbuch aber
eigenhandig bewirkt und an diese Weise Tobte gefahrdet. Tobte
entdeckte bei ihm gehaltenen Streich, als er im vorigen Sommer
seine Sparfassen abheben wollte, um sie mit weiteren 57 M.
bei der Sparfasse in Halle zu hinterlegen, weil er nach ab-
gedienter Militarzeit einige Geldmittel haben wollte. Auf der
Tobtes Sparfasse erfuhr Tobte, da nur seine ersten Ein-
zahlungen, namlich zweimal 20 M. richtig, die 204 M. aber gar
nicht hinterlegt worden. Der Sachverhalt erweist sich
einfach und die Verhandlung vereinfachte sich durch das Ge-
standnis der Angeklagten. Sie war seit 5 Jahren Wirt-
schafterin beim Sandarbeter Otto Tobte in Landsberg, zu dem
sie mit ihren zwei Kindern zog. Tobte hatte 4 Kinder, darunter
einen jetzt 20 Jahre alten Sohn beim Militar. Von diesem
bestand Otto Tobte, erhebt die Graunier vom Zeit an
Zeit erpartes Geld mit der Bestimmung, dasselbe bis zur An-
sammlung von 50 M. aufzubewahren und es dann auf der
Sparfasse in Zerbst einzusetzen. Letzteres hatte die Angeklagte
nicht getan, sondern dreimal 50 M. und einmal 54 M. zur-
ckgehalten, die Entzerrungen in Tobtes Sparfassenbuch aber
eigenhandig bewirkt und an diese Weise Tobte gefahrdet. Tobte
entdeckte bei ihm gehaltenen Streich, als er im vorigen Sommer
seine Sparfassen abheben wollte, um sie mit weiteren 57 M.
bei der Sparfasse in Halle zu hinterlegen, weil er nach ab-
gedienter Militarzeit einige Geldmittel haben wollte. Auf der
Tobtes Sparfasse erfuhr Tobte, da nur seine ersten Ein-
zahlungen, namlich zweimal 20 M. richtig, die 204 M. aber gar
nicht hinterlegt worden. Der Sachverhalt erweist sich
einfach und die Verhandlung vereinfachte sich durch das Ge-
standnis der Angeklagten. Sie war seit 5 Jahren Wirt-
schafterin beim Sandarbeter Otto Tobte in Landsberg, zu dem
sie mit ihren zwei Kindern zog. Tobte hatte 4 Kinder, darunter
einen jetzt 20 Jahre alten Sohn beim Militar. Von diesem
bestand Otto Tobte, erhebt die Graunier vom Zeit an
Zeit erpartes Geld mit der Bestimmung, dasselbe bis zur An-
sammlung von 50 M. aufzubewahren und es dann auf der
Sparfasse in Zerbst einzusetzen. Letzteres hatte die Angeklagte
nicht getan, sondern dreimal 50 M. und einmal 54 M. zur-
ckgehalten, die Entzerrungen in Tobtes Sparfassenbuch aber
eigenhandig bewirkt und an diese Weise Tobte gefahrdet. Tobte
entdeckte bei ihm gehaltenen Streich, als er im vorigen Sommer
seine Sparfassen abheben wollte, um sie mit weiteren 57 M.
bei der Sparfasse in Halle zu hinterlegen, weil er nach ab-
gedienter Militarzeit einige Geldmittel haben wollte. Auf der
Tobtes Sparfasse erfuhr Tobte, da nur seine ersten Ein-
zahlungen, namlich zweimal 20 M. richtig, die 204 M. aber gar
nicht hinterlegt worden. Der Sachverhalt erweist sich
einfach und die Verhandlung vereinfachte sich durch das Ge-
standnis der Angeklagten. Sie war seit 5 Jahren Wirt-
schafterin beim Sandarbeter Otto Tobte in Landsberg, zu dem
sie mit ihren zwei Kindern zog. Tobte hatte 4 Kinder, darunter
einen jetzt 20 Jahre alten Sohn beim Militar. Von diesem
bestand Otto Tobte, erhebt die Graunier vom Zeit an
Zeit erpartes Geld mit der Bestimmung, dasselbe bis zur An-
sammlung von 50 M. aufzubewahren und es dann auf der
Sparfasse in Zerbst einzusetzen. Letzteres hatte die Angeklagte
nicht getan, sondern dreimal 50 M. und einmal 54 M. zur-
ckgehalten, die Entzerrungen in Tobtes Sparfassenbuch aber
eigenhandig bewirkt und an diese Weise Tobte gefahrdet. Tobte
entdeckte bei ihm gehaltenen Streich, als er im vorigen Sommer
seine Sparfassen abheben wollte, um sie mit weiteren 57 M.
bei der Sparfasse in Halle zu hinterlegen, weil er nach ab-
gedienter Militarzeit einige Geldmittel haben wollte. Auf der
Tobtes Sparfasse erfuhr Tobte, da nur seine ersten Ein-
zahlungen, namlich zweimal 20 M. richtig, die 204 M. aber gar
nicht hinterlegt worden. Der Sachverhalt erweist sich
einfach und die Verhandlung vereinfachte sich durch das Ge-
standnis der Angeklagten. Sie war seit 5 Jahren Wirt-
schafterin beim Sandarbeter Otto Tobte in Landsberg, zu dem
sie mit ihren zwei Kindern zog. Tobte hatte 4 Kinder, darunter
einen jetzt 20 Jahre alten Sohn beim Militar. Von diesem
bestand Otto Tobte, erhebt die Graunier vom Zeit an
Zeit erpartes Geld mit der Bestimmung, dasselbe bis zur An-
sammlung von 50 M. aufzubewahren und es dann auf der
Sparfasse in Zerbst einzusetzen. Letzteres hatte die Angeklagte
nicht getan, sondern dreimal 50 M. und einmal 54 M. zur-
ckgehalten, die Entzerrungen in Tobtes Sparf

zu neuen hohen Aufschwung, dauerndem Gedeihen und Erholung der Stoffen verweilt.

Der 3. März. [Prozesse wegen unlauteren Wettbewerbs.] Vom dem Kammergericht hat gegen den Verband zur Befreiung des unlauteren Wettbewerbs seinen ersten Bescheid erlassen. Der Vorsitzende S. hatte anordnet, daß Prozeß gegen den Verband...

um Enthebung von seinem Posten gebeten. — Der Kammergerichts-Buchst. in Würden, der vor kurzem seine Entlassung aus dem Verband der Solbühnen angenommen hat und sich dieser Tage mit der geliebten Gräfin Solbach, einer Tochter des Herzogs von Solbach, verlobt, mit Einverständnis werden und ein glückliches Ende finden. Aus demselben wird das Hochzeitsfest des Astronomen Wilhelm Doellner gemeldet, der länger als ein halbes Jahrhundert mit Eifer und Erfolg die Sternkunde gepflegt hat.

Letzte Telegramme.

Prag, 3. März. Der Direktor der tschechischen Post- und Telegraphenverwaltung, Graf S. hat sich.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Halle'sche Maschinenfabrik und Eisengießerei. Die Gesellschaft hat für 1896 wieder einen ungemein günstigen Abschluss erzielt. Der Aufsichtsrath beschloss in seiner gestern abgehaltenen Sitzung, auf den 8. April festgesetzte Hauptversammlung die Verteilung einer Dividende von 40 Proz. (im Vorjahre 35 Proz.) vorzuschlagen.

— Schweine-Grossschlachtereien in Hamburg. Der Hamburger Korrespondent meldet: Von den gestern versammelten Hamburg-Altonaer Viehkommissionen wurde beschlossen, die Schweine-Grossschlachtereien aufzuheben und die Schlachtereien zu diesem Zwecke ist zum 5. d. eine zweite Versammlung anberaumt in welcher zur Einleitung der nöthigen Vorbereitungen ein Ausschuss gewählt werden soll.

Waaren- und Produktberichte.

New York, 3. März. [Telegr.] Rother Winterweizen 85 1/2 Weizen März 82 1/2 April — Mai 80 1/2 Juli 78 1/2 Mais März 29, Mai 29 1/2, Juli 31. Mehl 3.65. — Getreidefracht 2 1/2.

Chicago, 3. März. [Telegr.] Weizen März 74, Mai 74 1/2, Mais März 22 1/2. Stettin, 3. März. Weizen 150,00, Roggen 119,00, Hafer 128-135. Petroleum. Stettin, 3. März. Petroleum loco — Hamburg, 3. März. Petroleum rubig, Standard white loco 5,65. Bremen, 3. März. (Börsen-Zeitung) Raffinirt. Petroleum (Offiz. Notierung der Bremer Petroleum Börse) Rühlig, loco 5,75 Br., 3. März. Raffinirtes Petroleum loco 18 1/2, lex. u. Br. per Febr. — Br., per März 18 1/2, per April 18 1/2, Br. Rühlig.

Wasserstände (+ bedeutet über — unter Null). Saale und Unstrut. Fall Wechs. Albern, Brückenpegel 2. März. + 2.14 3. März. + 4.10 Weissenfels, Oberpegel 2. März. + 3.90 3. März. + 3.82 Ablaßen, Oberpegel 2. März. + 4.20 3. März. + 4.10 Unterpegel. 2. März. + 3.90 3. März. + 3.82 Harburg. 2. März. + 4.45 3. März. + 4.45 Kalbe, Oberpegel. 2. März. + 3.61 3. März. + 3.74 Unterpegel. 2. März. + 5.00 3. März. + 5.22

Moldau, Isar, Eger, Elbe. März. Fall Wechs. Budweis. 2. + 0.12 3. + 0.12 Prag. 2. + 1.65 3. + 1.78 Jungbunzlau. 2. + 0.78 3. + 0.78 Fardubitz. 2. + 0.46 3. + 0.47 Pardubitz. 2. + 0.70 3. + 0.70 Brandeis. 2. + 2.54 3. + 2.54 Melnik. 2. + 2.22 3. + 2.22 Pilsener Berg. 2. + 1.10 3. + 1.10 Aussig. 2. + 3.98 3. + 3.98 Dresden. 2. + 1.73 3. + 1.73

Deutsche Hypoth.-Flandbriefe u. Rentenbriefe. Anh. Deutscher Pfbr. 4 101,000 G. Dr. K. R. IV. rz. 10 319,000 G. Dr. V. rz. 10 412,000 G. Dr. VII. ukh. B. 19 0 412,000 G. Dr. VIII. ukh. B. 1903 4 100,000 G. Dr. IX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. X. rz. 10 4 100,000 G. Dr. XI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. XII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. XIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. XIV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. XV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. XVI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. XVII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. XVIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. XIX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. XX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. XXI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. XXII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. XXIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. XXIV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. XXV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. XXVI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. XXVII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. XXVIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. XXIX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. XXX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. XXXI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. XXXII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. XXXIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. XXXIV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. XXXV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. XXXVI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. XXXVII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. XXXVIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. XXXIX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. XL. rz. 10 4 100,000 G. Dr. XLI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. XLII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. XLIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. XLIV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. XLV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. XLVI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. XLVII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. XLVIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. XLIX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. L. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LIV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LVI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LVII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LVIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LVIX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXIV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXVI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXVII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXVIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXIX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXIV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXVI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXVII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXVIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXIX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXIV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXVI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXVII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXVIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXIX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXIV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXVI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXVII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXVIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXIX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXIV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXVI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXVII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXVIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXIX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXIV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXVI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXVII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXVIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXIX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXXI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXXI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXXI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXXI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXXI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXXI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXXI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXXI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXXI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXXI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXXI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXXI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXXI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXXI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXXI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXXI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXXI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXXI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXXI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXXI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXXI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXXI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXXI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXXI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXXI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXXI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXXI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXXI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXXI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXXI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXXI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXXI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXX. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXXI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXIV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXV. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVI. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVII. rz. 10 4 100,000 G. Dr. LXXXXXXXVIII.

Vorschuß-Bank Schaffstädt, Act.-Ges.

| Debet. | | Gewinn- und Verlust-Konto. | | Credit. | |
|-----------------------|------------------------------------|----------------------------|------------|---------|--|
| An Rinfen-Ausgabe | 10.596,88 | Ver Rinfen-Konto | 20.686,92 | | |
| Verwaltungskosten | 2804.- | | | | |
| Konto für Dividende | 998,15 | | | | |
| Postfremdenabrechnung | 5,25 | | | | |
| Verwaltung | 488,86 | | | | |
| Dividende 5 1/2 % | 5250.- | | | | |
| Antien-Konto | 200,10 | | | | |
| Delcredere-Konto | 224,03 | | | | |
| | 20.686,92 | | 20.686,92 | | |
| Activa. | Bilanz pro 31. Decbr. 1896. | Passiva. | | | |
| An Cassa-Konto | 20.813,71 | Ver Actien-capital-Konto | 100.000.- | | |
| Vorschuß-Konto | 289.211.- | Nr. 150.000. 66 2/3 % | | | |
| Hypotheken-Konto | 139.200.- | Eingahlung | 347.533,91 | | |
| Bank-Konto | 26.963,95 | Darlehens-Konto | 9.266,94 | | |
| Wohlfühlen-Konto | 250.- | Konto-Corrent-Konto | 7.814,11 | | |
| | 476.438,66 | Verwaltung-Konto | 4.781,81 | | |
| | | Rinfen-Konto | 1.586,79 | | |
| | | Dividenden-Konto | 5.250.- | | |
| | | Antien-Konto | 280,10 | | |
| | | | 476.438,66 | | |

Schaffstädt, den 4. Februar 1897.

Der Vorstand.

J. Schlegel, Bauer, Hässler. (ad)

Amthor'sche höhere Handelsschule zu Gera.

— Gegründet i. J. 1849. —

1. Lateinlose Lehranstalt. Reifezeugnisse berecht. f. d. einjähr.-freiwill. Militärdienst, Vorkurs-Quarta.
2. Handelsakademie. Fremdsprachliche und theoretisch kaufmännische Ausbildung. — Näheres durch die Prospekte. —

Münchener prakt. Brauerschule.

Theresienhöhe 9 — 1869 gegründet.

Institut zur praktischen und akademischen Ausbildung im Brauwesen. Beginn des Sommer-Curses den 22. April. Winter- 4. November. Eintritt in den praktischen Lehrkurs jederzeit. Statuten versendet franco der Director: Carl Michel. (ad)

Wildhagen'sche Gewerbe- u. Fortbildungsschule,
Handarbeits-Lehrerinnen-Seminar,
Halle a.S., Heinrichstr. 1.
Meldungen von 12—2 bei der Vorsteherin
Fr. E. Gehrts-Wildhagen. (s)

Töchter-Pensionat
der Wildhagen'schen Frauen-Industrie-Schule.
Vorzüglich, wissenschaftliche, praktische hauswirtschaftliche und
gesellschaftliche Ausbildung. Ausgezeichnete Verpflegung. **Pensions-
preis jährlich 500 Mark.** Meldungen bei Frau E. Gehrts-
Wildhagen, Halle a.S., Heinrichstrasse 1. part. (s)

Magdeburger Gold- und Silber-Lotterie.
Ziehung 16. März cr.
Gewinnsumme i. B. v. 20.000 M.
Lauenburger Rothe Kreuz-Lotterie.
Ziehung 11. u. 12. März cr.
Gewinnsumme i. B. v. 50.000 M.
Meiser Dombau-Geld-Lotterie.
Ziehung 13.—16. März cr.
Gewinnsumme 50.000 M. bar. à Loos 3.30 M.
Otto Hendl's Buchhandlung,
Markt Nr. 24.

Geschäfts-Eröffnung.
Ehren verdienten Publikum von Halle a/S. und Umgegend erlaube ich
die ergebenste Mitteilung, daß ich am heutigen Tage **Wuchererstraße 12**
ein **Tapezier- und Decorateur-Geschäft**
eröffnet habe. Um geneigtes Wohlwollen meines Unternehmens bitend, zeichne
Sachachtungsvoll
Paul Schöne, langj. Mitarbeiter im Geschäft des Hrn. W. Born.

Hallesche Zinkornamentenfabrik
Ehrendiplom Hannover 1889. Goldene Medaille Leipzig 1895.
Gegründet 1872. Telefon Nr. 931.
Ornamente in **Zink, Kupfer, Blei etc.** für Bau- und
Decorationszwecke nach Modell und Zeichnung. Specialität: **Man-
sardenfenster, Dachspitzen, Thürme, Kuppeln, Wetter-
fahnen, Fontänen, Gesimse.**
Klempnerei, Druckerei, Stanzeri, Metallcopirarbeiten. (s)

Meine anerkannt vorzüglichen
Auf-Torten und Baum-Kuchen
bringe in empfehlende Erinnerung.
Mit Neugier empfehle:
Charlotten-, Stephanie- u. Bismarck-Torten,
Eis- und Zahnspitzen hochfein und wohlgeschmeckt.
Conditorei **Hermann Pfautsch,** Gr. Steinstr. 7.
Herzbr. 454.

Für den Angabentheil verantwortlich W. König in Halle.

Rothe Kreuz-Loose à 1 Mk.

Ziehung schon 11. und 12. März 1897.
Haupt-Treffer **50.000, 25.000, 10.000 Mk.** mit 90 Prozent garantirt.
Loose à 1 Mk., 11 Stück 10 Mk. (für Porto und Liste 20 Pf. extra) empfohlen.
Oscar Bräuer & Co. Nachf. Bank-Geschäft.
BERLIN W., 181 Friedrich-Strasse 181.

Am 11. u. 12. März
Ziehung
der
Pommerschen
Rothen + Lotterie
= 3273 Gold- und Silber-Gewinne =
die mit 90 pCt. garantirt sind.
Hauptgewinn: **50,000 Mark Werth.**
Loose à 1 M., 11 für 10 M.
Porto und Liste 20 Pf.
empfehlend und versendet
auch gegen Briefmarken
Carl Heintze,
Berlin W.,
Unter den Linden 3. (ad)

Gold- u. Silber-Lotterie Sonntag i. B. v. 20.000 M., 10.000 M., 4000 M.
u. f. w. (eröff. Fahrblätter). Loose à 1 M., 11 Loose
Ziehung 16.—18. März d. Js. zu Magdeburg: für 10 M. verleiend 6. Tempel, Magdeburg.

Siphon-Bier-Versand
Paul Dänhardt.
Fernspr. 919. Gr. Berlin.
Im Anstich stets vorrätig:
Hiesiges Bier nach
Pilsener Art à Krug 1,50
Lagerbier „ „ 1,75
Hiesiges Bier nach
Münchener Art „ „ 1,50
Tafelbier „ „ 1,60
Freyberg-Bräu „ „ 1,75
Echt Münchener „ „ 2,50
Bürgerbräu „ „ 2,50
Echt Calmbacher „ „ 2,50
I. Qualität (Inhalt per Krug ca. 5 Liter.) (s)
Lieferung frei Haus ohne Pfand.
Für Festlichkeiten im Hause das Beste.

Jul. Soeding & v. d. Heyde, Hoerde i. B.
Maschinenbau-Anstalt und Keilschmiede. (ad)
Liegende Ausziehfessel
und
stehende Hühnerfessel
bis 30 cm Gehst. auf Lager.
Größere Hühnerfessel
und
Fessel anderer Bauart
in kurzer Zeit lieferbar.
Preislisten
unentgeltlich.

Marks Nonpareil Guano
das beste und feinste Düngemittel der Jetztzeit zur
Erzielung einer früheren und vortheilhaftern Ernte.
Alleinige Verkäufer für Deutschland
J. H. Lütten & Sohn, Hamburg.

Schnell und sicher
entfernt das antiseptische Kopfwaschmittel „Crinol“
Schuppen und Schuppen, befeuchtet empfindliches Jucken
der Kopfhaut und stellt das Aussehen der Haare ein-
wäuschlich in den Drogen, Parfümeries u. Feinwaaren-Geschäften.

Eigen- bau. **Ahr-Rothweine.** Eigene Kelterung.
Mosel- Rheingebirge
besitzen die besten Sorten und Franken-Wachstums von
Joseph Brogitter & Co.
Weinbergstr. 4, Havelstr. 12 (Hofstr.) Nr. 22.
Spezialität in Rhein- und Mosel-Weinen.

Pastoren-Tabak,
höchstd. leichte Mischung, à Pfund 80 Pfg.
Post-Cost — 10 Pfund — acht Mark, frei u. incl. Sack.
Halle a/S. **Gustav Moritz.**

Patente Gebr. 1878
BERLIN
A. Kuhnt & R. Deissler
Gebrauchsmuster

Marken im In- u. Auslande.

Lieferant
fämmllicher Consum-Betriebe
von Halle u. Umgeg.
Allgemeiner Consum-Verein.
Bürger-Consum.
Giebichenst. Cons.-Verein.
Hausgenossensch. Löst's Hof.
Cröllwitzer Consum-Verein.
Trothaer Consum-Verein.
Letztner Consum-Verein.
Dölauer Consum-Verein.
Wettiner Consum-Verein.
Anmendorfer Cons.-Verein.
Nietlebener Consum-Verein.
Wansleben Consum-Verein.
Verkauf
gegen Consum-Marken!
H. Elkan's
Waarenhaus,
Halle a. S., Leipzigerstr. 89.
Herrn-, Damen- u. Kinder-
Confection.
Manufaktur-, Leinen- und
Baumwollwaren.
Schuhwaren.
Billige Preise. Neueste Bedienung.

Echt chinesische
Mandarinendauern
(gesetzlich geschützt)
das Pfund Mk. 2,85,
natürliche Samen wie alle anderen,
garantirt neu und standfest,
in jeder Anzahl des Ertragens,
erfunden vollständig u. haltbar:
3 bis 4 Pfund genügen zum
grossen Oberbott.
Zusatz von Weizenmehlschichten.
Brotbacken leicht, bleiben ganz
schmackhaft nur allein von der
einen Weizenmehlschicht
mit elektrischem Weizen
Gustav Lustig,
Berlin S., Brünnstr. 46.

Größte Auswahl
von neuen u. gebräuchten Möbeln
zu billigen Preisen und gutem
Ware, als: Büffets, Servern und
Zamens-Schreibtische, Pfandschrank,
Bücher-Schrank, Truhen, Spiegel,
Vertikales, Kleider- u. Kleiderkasten,
Coffee-, Sofa- und einfache Tische,
französische Bettstellen mit und ohne
Matratzen u. d. m. nur bei
Friedrich Peileke,
Geißstr. 25.

Anzugstoffe.
Neuesten in guter Qualität für
Herrn und Knaben, **Wollstoff** und
seine farbige **Damenstoffe** zu eleganten
Frauenanleiden und Regenmänteln
verleiend billigst, auch einzelne Meter.
Proben frei!
Max Niemer,
Sommerfeld, 9. A.

Eine ganz vorzügliche Feder
ist die
WALDSCHE
PATENT-FEDER
VON
ALBIN HEINTZE

Noch gefaltete Betten für 12 Mark,
ein Gebett Ausstattungsbed. 17 Mark,
zu verkaufen Gr. Steinstr. 65, III.
Die Expeditionen der Halle- u. Jettung
Gr. Berlin, Neue Promenade 1 und
Markt 24 (Wagengebäude).

Mit Unterhaltungsblatt.